

**„Das bunte Leben im Sprachspiel...“ Fische und Drachen, Undine Radzeviciute. Roman. Neuerscheinung Residenz Verlag.**

Da herrscht ein buntes Durcheinander am Umschlagbild. Ineinander verschlungene feuerspeiende Drachen und Fische inmitten von Wellengirlanden sind da auf schwarzem Grund zu erkennen. Die titelinspirierte graphische Analogie ist ein bunter Reigen, der kein Ende zu haben scheint. Zoologisch gesehen, ist anzumerken, dass es einen rubinroten Seedrachenfisch (*Phyllopteryx dewysea*) gibt – Vor der Küste Australiens gelang Meeresbiologen zu Beginn dieses Jahr ein einzigartiger Schnappschuss. „Drachen“ und Fische teilen sich also durchaus einen Lebensraum. Ob der Drachenfisch auch Feuer speit, ist, bis dato, jedoch nicht überliefert...

Das gewählte Coversujet passt zur vielseitigen Kreativität der Autorin, der studierten Kunsthistorikerin und Kunsttheoretikerin Undine Radzeviciute, die nach Tätigkeiten in Artdirektionen und der Werbebranche 2011 ihren ersten Roman vorlegte, wie auch zum Inhalt und vor allem auch der Form ihres Textes.

Da ist eine mutige, neugierige „Sprachspielerin“ am experimentellen Wort, welche die Möglichkeiten von Sprache wie auch des graphischen Satzes lustvoll jongliert. Es sind klare pointierte Aussagen, die in einem knapp strukturierten grammatischen Muster gesetzt werden, die dem kurzen Auftauchen eines Fisches beim Luftholen über Wasser gleichen, bevor dieser wieder in der Tiefe verschwindet. Wenngleich es mehrere Protagonisten in diesem Roman gibt, die generationenübergreifend in einer Wohnung in Chinatown zusammenleben und an ihren jeweiligen Lebensschwerpunkten und –themen arbeiten, verbindet sie die Freude am „feurigen“ Wort(gefecht). Das Verfassen eines erotischen Kriminalromans und die Lebensbeschreibung eines Jesuiten und Malers am chinesischen Hof treffen da etwa aufeinander und inspirieren Diskussionen. Es ist im Lebenshaus von Großmutter, Mutter und der zwei Töchter bunt, vielfältig und wortgewaltig. Ein Miteinander- aber feuerspeiend.

Der Autorin gelingt mit „Fische und Drachen“ ein bemerkenswert modernes Sprachbild, inhaltlich wie formal, das in seiner innovativen Kraft überrascht und an große literaturgeschichtliche Traditionen denken lässt (Absurdes Theater) wie der Text auch Türen zu neuen Wortwegen im digitalen Zeitalter öffnet.

***Undine Radzeviciute, Fische und Drachen, Residenz Verlag***

Walter Pobaschnig, Wien 3\_2017

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

